ATHOS

Im Jenseits dieser Welt

EIN FILM VON PETER BARDEHLE UND ANDREAS MARTIN

LANGBEIN & PARTNER PRÄSENTIERT „ATHOS" EINE VIDICOM MEDIA PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT LANGBEIN & PARTNER MEDIA
GEFÖRDERT DURCH FFA FILMFÖRDERUNGSANSTALT DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN EU MEDIA DEVELOPMENT IN ZUSAMMENARBEIT MIT ZDF ARTE ORF
REDAKTION PETER ALLENBACHER, ZDF PETER GOTTSCHALK, ARTE CHRISTOPH GUGGENBERGER, ORF BUCH UND REGIE PETER BARDEHLE & ANDREAS MARTIN KAMERA YANNIS FOTOU LUFTBILDER CHRISTIAN WIEGE FARBKORREKTUR NILS PETERSEN SCHNITT KONRAD BUSCHKE & KIRINEOS PAPADIMATOS
TON CHRISTOS PAPADOPOULOS SOUND DESIGN BERNHARD ZORZI TONMISCHUNG MICHAEL PLÖDERL & KLAUS GARNTER FILMMUSIK DIE MÖNCHE DES KLOSTERS SIMONOS PETRAS PRODUZENT PETER BARDEHLE KOPRODUZENT KURT LANGBEIN

www.athos-derfilm.de /athos.derfilm

LANGBEIN & PARTNER

präsentiert

ATHOS

Im Jenseits dieser Welt

REGIE UND DREHBUCH
Peter Bardehle und Andreas Martin

EINE PRODUKTION VON
VIDICOM Media GmbH in Koproduktion mit Langbein & Partner Media GmbH & Co.KG

PRODUZENTEN
Peter Bardehle, Kurt Langbein

MIT FÖRDERUNG VON
Filmförderungsanstalt, Deutscher Filmförderfonds, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Österreichisches Filminstitut, MEDIA, BKM

KINOSTART: 13. MAI 2016

Im Verleih von Langbein&Partner Media GmbH & Co KG
© 2016 Langbein&Partner

EIN FILM VON PETER BARDEHLE UND ANDREAS MARTIN

LANGBEIN & PARTNER PRÄSENTIERT „ATHOS" EINE VIDICOM MEDIA PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT LANGBEIN & PARTNER MEDIA
GEFÖRDERT DURCH FFA FILMFÖRDERUNGSANSTALT DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN EU MEDIA DEVELOPMENT IN ZUSAMMENARBEIT MIT ZDF ARTE ORF
REDAKTION PETER ALLENBACHER, ZDF PETER GOTTSCHALK, ARTE CHRISTOPH GUGGENBERGER, ORF BUCH UND REGIE PETER BARDEHLE & ANDREAS MARTIN KAMERA YANNIS FOTOU LUFTBILDER CHRISTIAN WIEGE FARBKORREKTUR NILS PETERSEN SCHNITT KONRAD BUSCHKE & KIRINEOS PAPADIMATOS
TON CHRISTOS PAPADOPOULOS SOUND DESIGN BERNHARD ZORZI TONMISCHUNG MICHAEL PLÖDERL & KLAUS GARNTER FILMMUSIK DIE MÖNCHE DES KLOSTERS SIMONOS PETRAS PRODUZENT PETER BARDEHLE KOPRODUZENT KURT LANGBEIN

www.athos-derfilm.de /athos.derfilm

ATHOS

Im Jenseits dieser Welt

INHALT

KONTAKTE 4
STABLISTE 5
TECHNISCHE DATEN 6
PRESSENOTIZ & SYNOPSIS 7
ZUR ENTSTEHUNG & BESONDERHEITEN DES FILMS 8
ATHOS - SEHNSUCHTSORT FÜR PILGER 9
ATHOS - EINE MÖNCHSREPUBLIK 10
INFORMATIONEN ZUM FILM 11
BIOGRAPHIE DES REGISSEURS ANDREAS MARTIN 16
BIOGRAPHIE DES REGISSEURS PETER BARDEHLE 17
INTERVIEW MIT PETER BARDEHLE 18
PRESSEFOTOS 19

KONTAKTE

ATHOS
Im Jenseits dieser Welt

PRODUKTION & VERLEIH

CLAUDIA RABL
TEL.: +43 1 535 36 96 10
MAIL: c.rabl@langbein-partner.com

BOOKING & MARKETING

DR. PETER DRÖSSLER
TEL.: +43 699 104 570 57
MAIL.: peter@kreativkommunikation.at

BILLING

HANS KÖNIG
TEL.: +43 1 581 39 00 20
MAIL: koenig@polyfilm.at

www.athos-film.com/kinostart-österreich

facebook.com/Athos-der-Film-1072605656111231

STABLISTE

ATHOS

Im Jenseits dieser Welt

STABLISTE

BUCH & REGIE	PETER BARDEHLE & ANDREAS MARTIN
KAMERA	YANNIS FOTOU
TON	CHRISTOS PAPADOPOULOS
HELIKAMERA	CHRISTIAN WIEGE
FILMPILOT	STEPHAN WÖHRER
SCHNITT	KONRAD BUSCHKE & KIRINEOS PAPADIMATOS
SOUND DESIGN	BERNHARD ZORZI
TONMISCHUNG	MICHAEL PLÖDERL & KLAUS GARTNER BLAUTÖNE
COLORIST	NILS PETERSEN THE POST REPUBLIC - HAMBURG
PRODUKTIONSLEITUNG	ANNIKA STEFFENS (HAMBURG) CLAUDIA RABL (WIEN)
PROJEKTBERATUNG	MELANIE FLEMMING
THEOLOGISCHE BERATUNG	GEORGIOS, MAKEDOS, MARTINOS, PETZOLT & GEORGIOS SIOMOS
HISTORISCHE BERATUNG	IOANNIS CHRYSAFIS
DRAMATURGISCHE BERATUNG / TREATMENT	CAROLIN DASSEL
AUSFÜHRENDER PRODUZENT	PETER BARDEHLE
KO-PROZUDENT	KURT LANGBEIN

DATEN

ATHOS

Im Jenseits dieser Welt

TECHNISCHE DATEN

HERSTELLUNGSLAND	GRIECHENLAND, DEUTSCHLAND & ÖSTERREICH
HERSTELLUNGSJAHR	2015
LAUFZEIT	95 MInuten
FORMAT	Flat 1:1,85
TON	5.1

Eine Produktion der
VIDICOM MEDIA GmbH
In Koproduktion mit
LANGBEIN & PARTNER MEDIA

PRESSENOTIZ

ATHOS – IM JENSEITS DIESER WELT ist eine Alternative zum Jakobsweg, eine filmische Reise in die Ruhe. Große Bilder aus einer anderen Welt inspirieren zu einem achtsamen Leben.

SYNOPSIS

Die Halbinsel Athos in Griechenland ist eines der letzten Geheimnisse Europas: Dort leben über 2000 Mönche abgeschieden von der Außenwelt. Der Zugang ist Frauen untersagt, Touristen sind nicht erwünscht. Nur Arbeiter und Pilger erhalten ein Visum. Genau deshalb fasziniert die Mönchsrepublik Menschen, denen im modernen Leben etwas fehlt.

In Zusammenarbeit mit drei Athos-Mönchen entstand mit ATHOS – IM JENSEITS DIESER WELT ein noch nie erzähltes Filmtagebuch. Leitmotiv ist der Weg, den wir Menschen finden und gehen müssen – jeder für sich. „Erst müssen wir unsere eigenen Seelen heilen, dann können wir anderen helfen“, ist eine der Kernbotschaften von Vater Galaktion, einem Einsiedler am Heiligen Berg. Doch nicht alle Mönche leben so zurückgezogen und demütig wie Vater Galaktion. So öffnet unter anderem auch Vater Epiphanios dem Filmteam seine Türen, der als begnadeter und poetischer Koch den Genüssen des Lebens keinesfalls abgeneigt ist.

ZUR ENTSTEHUNG & DEN BESONDERHEITEN DES FILMS

ATHOS – IM JENSEITS DIESER WELT ist eine filmische Meditation über die Stille und den Sinn unserer Existenz. Für den Regisseur Peter Bardehle ist es sein bisher aufwändigstes Projekt. Gedreht wurde unter großen Schwierigkeiten über drei Jahre lang vor Ort auf der autonomen Halbinsel in Griechenland. Journalisten und Regisseure erhalten allgemein keine Dreherlaubnis von der Regierung des Heiligen Bergs. Weder Stativ noch Filmkamera werden hier geduldet. Deshalb haben Bilder vom Athos Seltenheitswert. Dem deutsch-griechischen Filmteam gelangen tiefe Einblicke in das Innerste der Mönchsrepublik. Die Filmemacher drehten auf dem Gipfel des Athos, begleiteten mehrere Feste und Prozessionen sowie die Priesterweihe eines ihrer Protagonisten in einem der Großklöster, die seit mehr als 1000 Jahren die Geschicke der einzigen Klosterrepublik der welt mit über 2000 Mönchen bestimmen.

Die Protagonisten des Filmes – Mönche und Novizen auf Athos – haben ihren weg bereits gefunden. Es ist die kompromisslose Suche nach Christus – fern der Heimat und ihrer Familien. Ein Kampf bleibt es dennoch – Einsamkeit und Zweifel machen selbst in der Gemeinschaft Gleich- gesinnter auch vor Athos nicht halt.

ATHOS – IM JENSEITS DIESER WELT zeigt uns faszinierende Persönlichkeiten auf ihrem ungewöhnlichen weg zu Gott.

ATHOS - SEHNSUCHTSORT FÜR PILGER

Jährlich wählen zahlreiche Pilger die Mönchsrepublik im Nordosten Griechenlands als Ziel. Auch eine beachtliche Zahl an Nicht-Gläubigen, die sich von einem Aufenthalt auf Athos eine Pause von dem hektischen Alltagsstress erhofft, wird zusammen mit nicht-orthodoxen Pilgern auf der Halbinsel willkommen geheißen. Das „Ávaton“ besagt ein strenges Zutrittsverbot für Frauen, ihnen bleibt der Zugang zum Mönchsstaat Athos verwehrt.

Die Planung der Pilgerreise beginnt mit der Beantragung des Diamonitirion in Ouranoupolis, ein an die Mönchsrepublik grenzendes Dorf. Das Diamonitirion ist eine Art Visum und wird den Pilgern ausgehändigt, sofern ein Athos-Kloster ihre Ankunft bestätigt hat. Nicht-orthodoxe Pilger müssen dazu vorher einen Antrag auf Einreisegenehmigung direkt bei der Mönchsrepublik stellen.

Der Tag der Mönche und Pilger beginnt bei Sonnenaufgang mit dem Klang des Simatron, einem mittelalterlichen Holzinstrument. Normalerweise dauert der Aufenthalt in einem Athos-Kloster maximal eine Nacht und einen Tag, danach müssen die Pilger das Kloster wechseln. Die Pilger werden von den Mönchen herzlich aufgenommen, man reicht ihnen kleine griechische Köstlichkeiten und Schnaps, welcher gegen Schweiß und Müdigkeit helfen soll. Trotz des asketischen Lebens innerhalb der Mönchsrepublik sind Handys auf dem Heiligen Berg nicht untersagt, alle Klöster verfügen zudem über ein mehr oder weniger funktionsfähiges Festnetz-Telefon. Dieser Umstand sollte einen jedoch nicht dazu verleiten, sich unter Athos ein modernes Mediationsdomizil vorzustellen. Die Klöster sind traditionell organisiert und folgen weiterhin dem julianischen Kalender.

ATHOS - EINE MÖNCHSREPUBLIK

Athos – der Heilige Berg, wie es die übersetzung aus dem Griechischen besagt, ist eine orthodoxe Mönchsrepublik. Als solche besitzt Athos einen autonomen Status unter griechischer Souveränität.

Die 20 altehrwürdigen Großklöster der Mönchsrepublik zählen heute zum Weltkulturerbe. Das erste Kloster, die Große Lavra, wurde bereits 963 vom byzantinischen Mönch Athanasios Athonites gegründet. Kurz darauf begründeten bulgarische, rumänische, russische, georgische und serbische Mönche weitere Großklöster auf dem Berg Athos. Fast jedes Kloster wird von freiwilligen Helfern oder Arbeitern (z.B. für Bau-Renovierung) unterstützt.

Zwischen idyllischen Olivenhainen leben die Mönche in einfachen Unterkünften entweder in kleinen Gemeinschaften oder alleine. Die Traditionen des orthodoxen Christentums werden hier seit über tausend Jahren lebendig gehalten. An großen christlichen Festen wie Weihnachten und Ostern kommen die Mönche zusammen und zelebrieren die besinnliche Zeit, in der sie die Ruhe vor Pilgern und Besuchern genießen. Dabei freuen sich die Mönche durchaus über Päckchen der Verwandtschaft, bestückt mit nützlichen Geschenken wie Socken, Kniebandagen oder festem Schuhwerk. Gutes Schuhwerk gehört zur Grundausstattung der Mönche, die sich oftmals zu Fuß fortbewegen. Bis in die 1960er Jahre gab es keine Straße auf dem Athos, seither wurden einige Staub- und Schotterpisten angelegt, die nur in der Nähe der Hauptstadt Karies asphaltiert sind. Viele Mönchsgemeinschaften an der Südspitze sind bis heute nur auf Eselspfaden erreichbar. Dort leben bis heute auch Eremiten in einfachen Hütten oder sogar Höhlen an Steilhängen, die über ungesicherte Steige „nicht“ zu erreichen sind. Das asketische Leben der Mönche konzentriert sich auf die drei Grundpfeiler „Beten, Aufmerksamkeit und Arbeit“. Von Brotbacken über Holzschnitzen – jeder Mönch verrichtet seine Arbeit für sich und die Gemeinschaft in Demut. So manch traditioneller Brauch ist heute ungewohnt. So werden beispielsweise in jedem Mönchshaus die Gebeine der verstorbenen Mönche nach drei Jahren aus der Erde geholt, und im Beinhaus aufbewahrt, wo die Schädel und Knochen der „Entschlafenen“ fein säuberlich nebeneinander liegen.

INFORMATIONEN ZUM FILM

Ein Rhythmus aus schwingenden Tönen erfüllt die Dunkelheit der Gemäuer. Vereinzelt huschen Männer in schwarzen Mönchskutten durch die Flure. Das Simantron ruft die Lebenden und die Toten. Nach und nach füllt sich die Kirche und die riesigen, goldenen Kronleuchter werden entzündet - ein See aus warmen Licht flutet den dunklen Bau. Ein Mönch singt Psalm um Psalm, Stunde um Stunde. Sein Echo breitet sich über den gesamten Raum aus und mündet in Chorgesängen, die mit dem Einfall des ersten Sonnenlichts den Tag ankündigen. Um sechs Uhr morgens ist das Werk erfüllt, die Liturgie vollendet, die Nacht besiegt, ein neuer Tag am Athos willkommen geheißen. So geht das seit über 1000 Jahren. Seit dem Jahr 972 spielt sich im Kloster Vatopedi das immer gleiche Ritual ab.

Die Mönchsrepublik Athos bei Thessaloniki in Griechenland ist eines der letzten Geheimnisse Europas.

Auf dem gleichnamigen östlichen Finger der Halbinsel Chalkidikí lebt das 1453 untergegangene Byzanz fort - in den Mönchen, in ihrer Kunst und in ihren Riten. Es gilt der julianische Kalender und der doppelköpfige byzantinische Reichsadler ist allgegenwärtig. Das Reich zu Füßen des heiligen Bergs ist heute das letzte theokratische Staatsgebilde, geführt von einem Klosterparlament. Jedes der 20 Großklöster entsendet zwei Vertreter in die Hauptstadt Karyes. Sie vertreten dort die Interessen ihres Klosters.

Die Halbinsel ist das spirituelle Herz der Orthodoxie, ein Refugium, in dem das Alte wichtiger ist als das Neue. Und sie ist eine Oase der Stille. Knapp 350 Quadratkilometer dicht bewaldet, felsig und beinahe menschenleer. Manche behaupten, hier läge die Wiege des Christentums - jedenfalls findet sich hier ein Stück Paradies auf Erden.

In den vergangenen 1000 Jahren hat sich in dieser paradiesischen Landschaft eine Gemeinschaft gebildet, die ihre eigene Lebensart entwickelte – und behielt. Die byzantinischen Mönche, die sich damals auf dem Athos niederließen, orientierten sich an den Vorbildern der Asketen im alten Ägypten. Ihr Leben war puristisch - frei von allem, außer Gott. Als Unterkunft dienen einfache Häuser oder spartanische Mönchszellen in den Klöstern. Dort in den Klöstern und den ihnen angeschlossenen dörflichen Siedlungen, den Skiten und Zellen, leben nur Männer. Für Frauen ist der Zugang verboten – sogar für weibliche Tiere.

So unterschiedlich die Lebensformen der Mönche auf dem heiligen Berg sind, so unterschiedlich sind auch die Menschen. Ob im Großkloster, zu zweit oder zu dritt in einer Zelle, oder komplett abgeschieden als Eremit. Für was sich der einzelne entscheidet, bestimmt letztendlich sein Charakter oder wonach er auf der Suche ist. Heute leben etwa 3000 Mönche und mindestens ebenso viele zivile Arbeiter in dem kleinen Kirchenstaat.

Jeder Tag hat den gleichen Ablauf: Er beginnt um vier Uhr früh mit der Liturgie, die in eine große Messe mündet. Die ersten acht Stunden dienen der Ruhe. Die zweiten dem Gebet, die dritten der Arbeit. Der Tag endet mit dem Abendessen bei Sonnenuntergang. Schlaf brauchen die meisten Mönche kaum. Vater Philemon steht jeden Tag um 3 Uhr auf und bereitet die morgendliche Messe vor. Er ist der Priester der Klostergemeinschaft von Prophet Elias. Doch Priester ist nicht seine einzige Aufgabe im Klosterleben. Seine Hauptaufgabe besteht darin, Pilger willkommen zu heißen, eine Erfrischung anzubieten und ihnen mit einer Engelsgeduld und noch mehr Humor die Schätze der gewaltigen Kirche zu zeigen. Sie ist eine der prächtigsten und größten auf dem Balkan und von russischen Mönchen gebaut. Die Mönche auf Athos gelten als eine der strengsten Bruderschaften in der orthodoxen Kirche. Verborgen vor den Augen der Öffentlichkeit folgen sie ihren Regeln, die Hierarchie und Rangunterschiede betonen. Durch die Slawenapostel Kyrill und Method fand der byzantinische Ritus im 9. und 10. Jahrhundert weite Verbreitung unter den slawischen Völkern. Bis heute leben auf Athos neben den Griechen auch bulgarische, rumänische, russische und serbische Klostergemeinschaften, die jede für sich Traditionen und Riten pflegt.

Ein orthodoxer Mönch des 21. Jahrhunderts lebt ähnlich bescheiden wie seine Brüder vor 1000 Jahren. Sie arbeiten als Ärzte, Ikonenmaler, Fischer, Bauern, Gärtner oder im Wein. Sie tragen schwere Bärte – gewachsen seit ihrem Eintritt – und schwarze Roben als Zeichen für ihren weltlichen Tod mit dem Eintritt ins Kloster. Die Mönche besitzen nichts - außer ihrem Glauben. Und doch hüten sie weltliche Schätze von unermesslichem Wert.

Jedes Kloster auf Athos nennt mindestens eine berühmte Reliquie oder andere, unwiederbringliche Werte sein Eigen: ein Holzstück aus dem Kreuz von Golgatha, Majuskelhandschriften des neuen Testaments, eine Wunder vollbringende Ikone aus dem Jahr 626 bis hin zum Altar einer abgelegenen Kapelle aus zwei Tonnen purem Gold - ein Geschenk des letzten russischen Zaren.

Nach dem Untergang des russischen Zarenreichs und mit der Gründung der Sowjetunion, begann auch der Niedergang des Athos. Der Großteil der Mönche aus den Sowjetrepubliken und später aus den sozialistischen Ländern mussten in die alte Heimat zurück und die Gemeinschaft begann zu schrumpfen. Der Geldfluss aus den meisten orthodoxen Ländern versiegte und viele der Klöster, Skiten und Zellen begannen zu verfallen. Das änderte sich erst wieder in den Neunziger Jahren. EU, UNESCO und das wiedererstarkte orthodoxe Russland verhalfen der Mönchsrepublik zu neuem Glanz. Die teilweise verfallenen Klöster und Skiten werden restauriert und von einer stetig steigenden Zahl von Mönchen wieder belebt - unter Ihnen viele junge. So wie Vater Loukianos und Vater Filoumenos, die versuchen, die berühmte, halb eingefallene Skite „Axion Estin“ wieder bewohnbar zu machen und sich dort ein neues Leben aufzubauen. Die beiden Endzwanziger sind erst seit ein paar Monaten auf dem Athos. Als Novizen waren sie in einem Kloster draußen in der Welt, wie hier alles außerhalb des Athos genannt wird. Vor ihrem weltlichen Tod waren die beiden ganz normale junge Männer. Der eine spielte in einer Rockband in Thessaloniki, der andere stammt aus Rumänien und wollte eigentlich studieren. Doch in der Welt draußen fanden sie keine Orientierung und Erfüllung. Sie gingen ins Kloster, wurden Freunde und beschlossen, zusammen auf den Athos zu gehen. Noch haben die beiden mit der neuen Heimat zu kämpfen, denn auf dem Athos laufen die Uhren anders, in jeglicher Hinsicht. Aber vor allem ist ihnen mulmig, wenn Sie an den bevorstehenden Winter denken. Gelingt es Ihnen das Dach wieder dicht zu bekommen? Schaffen Sie es, die Wand zu stabilisieren oder kracht sie zusammen? Wie werden Sie die Ruine beheizen? Es stehen Ihnen harte Jahre bevor.

Die wahren Schätze allerdings liegen in der Tradition der Klosterrepublik und in ihren Geheimnissen, die diesen Ort so einzigartig machen. Am südlichen Ende der Halbinsel erhebt sich der 2033 m hohe Berg Athos, der -umrahmt von Nebel- im Himmel zu schweben scheint.

Auf dem Weg zu seinem Gipfel und an seinen steilen Südhängen haben sich dutzende, wenn nicht gar hunderte Eremiten niedergelassen. Genau weiß das niemand. Viele beschäftigen sich mit Ikonen, denn die Malerei ist – wie alle anderen Tätigkeiten auch – für die Mönche ein Gebet. Davon zeugen zahlreiche geheime Ikonen von höchster Qualität. Versteckt in kleinen Höhlen und Bergkapellen existieren unzählige auf der Insel. Die Ikonenmalerei in den Malerwerkstätten von Athos reicht in großer Tradition zurück bis ins Hochmittelalter. Eine der berühmtesten ist die kleine Malerwerkstatt der Daniel Bruderschaft. Ihre Ikonen hängen in Kirchen auf der ganzen Welt. Der Abt, Vater Daniel, kam hier selbst als junger Mann in die Bruderschaft und lernte die byzantinische Kunst von seinem geistigen Vater. Das war vor 60 Jahren. Seither lebt er in der Abgeschiedenheit, malt und unterrichtet die Novizen. Die Ikonen werden im Gottesdienst angebetet. Sie sind gleichzeitig Ausdruck des individuellen Glaubens.

Jeder Mönch am Berg Athos hat seine Aufgabe, die mit Hingabe als Gebet oder „Gottesdienst“ erledigt wird. Über die Jahrhunderte entstand so eine autonome Gemeinschaft, die losgelöst vom weltlichen Leben existieren kann. Über den Tod hinaus bleiben die Mönche mit dem Berg Athos verbunden - im eigenen Leichenhaus werden die Schädel der Toten aufbewahrt. Manche von ihnen sind mehrere hundert Jahre alt und zeugen von der langen Tradition der Glaubensgemeinschaft. In einer Truhe soll sogar die Hand Johannes des Täufers liegen.

Das Leben in der Mönchsrepublik bewegt sich langsam. Ausgebaute Straßen gibt es wenige, Mulis und Geländewagen sind die wichtigsten Transportmittel. Im südlichen Teil der Mönchsrepublik geht es nur noch mit dem Muli voran. Vater Gregorios geht tagtäglich mit seinen schwerbeladenen Mulis die steilen Pfade zu den in den Felshängen liegenden Skiten hinauf. Eine der obersten Tugenden, die ein Mönch mit sich bringen muss, ist Geduld.

Nicht jeder kann der Gemeinschaft angehören - wer sich um einen Platz bewirbt, muss warten können: mindestens drei Jahre als Pilger, dann drei Jahre als Novize, dann erst die Weihe - der Abschied vom weltlichen Leben für jeden Geistlichen. Mit der Weihe stirbt der Mensch zum ersten Mal, sagt der Mythos, so fällt das Warten auf den Tod später leichter.

Hinter den Klöstern wird Obst und Gemüse angebaut, die Mönche leben streng vegetarisch, nur hin und wieder bereichert Fisch den Speiseplan. In der Sonne trocknen Tonkrüge, in die Olivenöl gefüllt wird. Auch Wein wird auf Athos angebaut, den die Mönche aber nur an bestimmten Tagen trinken dürfen. Vater Epifanios hält davon nicht sehr viel, er hat seinen eigenen Kopf. Seit Jahren baut er „Roten" an, der auch außerhalb des Athos seinen Absatz findet. Auch ansonsten ist er ein wenig anders, als seine Brüder. Er kocht für Gäste in Nobelhotels außerhalb des Athos, schreibt Kochbücher und in seiner Zelle geht es eher gesellig zu.

Der „Garten der Gottesmutter", so erzählt die Legende, war ein Geschenk Gottes an Maria. Zwar leben die Mönche hier unter sich, doch sind Frauen auf Athos immer „anwesend" - durch die Gottesmutter, die in den Gesängen und auch einigen Ikonen präsent ist. Maria soll der Legende nach als einzige Frau rechtmäßig die Insel betreten haben. Wie Frauen, haben auch Touristen auf Athos nichts zu suchen. Nur Pilger und Arbeiter dürfen die Welt der Mönche betreten. Zu erreichen ist die Republik nur über den Wasserweg. Die Landgrenze ist mit einer Mauer, Stacheldraht und Grenzpolizei gesichert. Um überhaupt in die Mönchsrepublik einreisen zu dürfen, bedarf es eines Visums, dem sogenannten Diamonitirion, das nur auf Einladung eines der Klöster ausgestellt wird.

Die Unabhängigkeit der Mönchsrepublik Athos gründet auf einem Erlass des Kaisers von Konstantinopel, der den Mönchen bis in alle Ewigkeit Souveränität versprach. Von der Außenwelt lässt man sich seither am Heiligen Berg nichts vorschreiben, denn der Erlass ist nach wie vor gültig. In Dafni, dem Haupthafen des Athos, weht neben der griechischen auch die Flagge des vor über 550 Jahren untergegangenen Byzantinischen Reiches.

ANDREAS MARTIN

Andreas Martin studierte Film- und Fernsehregie in Hamburg und spezialisierte sich anschließend auf dokumentarische Formate. Seine journalistische Ausbildung erhielt er bei Stephan Lambys TV-Produktion ECO Media TV-Produktion und volontierte anschließend bei der Studio Hamburg Tochter CINECENRUM GmbH. Er recherchierte für eine Vielzahl von Dokumentationen und investigative Dokumentarfilme für ARD, ZDF, NDR, SwR und ARTE, wie z.B. „Die Syrienfalle – Deutschland und der Krieg gegen Assad" von Hubert Seipel. Als Producer und Autor realisierte er u.a. für die VIDICOM Media GmbH die fünfteilige Reihe „Der Südwesten von oben – Heimat- länder" für den SwR. 2016 zog es ihn zurück nach München, wo er seither Redaktionsleiter bei der Produktionsfirma BILDERFEST GmbH ist.

PETER BARDEHLE

Peter Bardehle ist Gründer und Inhaber der VIDICOM Media GmbH. Nach seinem Studium der Politik und Volkswirtschaft in München ging er für ein Jahr nach New York, um für die Vereinten Nationen zu arbeiten, ehe er sich dem Journalismus zuwandte. Nach einem Volontariat an der Henri-Nannen-Schule arbeitete er bei verschiedenen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten als Redakteur und zuletzt als Leiter des Ressorts „Magazine und Reportagen" bei SAT.1.

Seit 1996 führte Peter Bardehle bei zahlreichen Fernsehdokumentationen Regie und war als Produzent tätig. Die Dokumentarfilme decken eine Vielfalt an Themen aus wissenschaft, Geschichte und Kultur ab, immer erzählt aus der Perspektive von starken Protagonisten. Seine Filme wurden von internationalen Fernsehsendern koproduziert und in über 30 Sprachen übersetzt. Für seine Arbeit erhielt er den Strasbourg Award, das John J. McCLoy Stipendium, den RIAS Preis und den Ludwig-Bölkow-Journalistenpreis der EADS.

Inspiriert von dem Filmemacher Yann Arthus-Bertrand und dem Fotografen Michael Poliza, entdeckte Peter Bardehle das kreative Potential von Luftaufnahmen für große Leinwände. Sein erster Kinofilm „Die Nordsee" (2011) ist Arthouse-Film des Jahres geworden. Die beiden weiteren Kinofilme „Die Alpen – unsere Berge von oben" und „Rheingold – Gesichter eines Flusses" komplettierten eine Trilogie über mythische Landschaften. 2015 koproduzierte Peter Bardehle seinen ersten Spielfilm „Riverbanks", eine Liebesgeschichte innerhalb eines Flüchtlingsdramas, unter der Regie von Panos Karkanevatos. Zusätzlich zu seiner Arbeit an Kinofilmen führte Peter Bardehle bei diversen erstklassigen TV-Dokumentationsreihen von 2010 bis 2015 Regie.

INTERVIEW MIT DEM REGISSEUR PETER BARDEHLE

Die autonome Halbinsel Athos in Griechenland ist als eines der letzten Geheimnisse Europas nur den wenigsten bekannt. Wie erfuhren Sie von diesem besonderen Ort beziehungsweise wie kamen Sie auf die Idee, einen Film über die Mönchrepublik Athos zu drehen?

Peter Bardehle: *Ein Freund von mir ist mit einer Griechin verheiratet und wusste vom Heiligen Berg Athos. Mit ihm fuhr ich hin. wir blieben damals für drei Nächte, weil dies die übliche Aufenthaltsdauer für Pilger ist. Es war meine erste Reise, und ich war sofort begeistert von diesem besonderen Ort. Wenn man in Dafni – das ist der Hafen der Mönchsrepublik – ankommt, fühlt man augenblicklich die andere Atmosphäre. Die Menschen dort haben ein anderes Zeitgefühl. Man spürt, dass sie sich demzufolge anders verhalten. Und mit jedem Tag verliert man mehr von seinen alltäglichen Gewohnheiten und Zeitplänen, denn die der Mönche sind komplett anders als jene, die wir in unserer Welt haben. Die Mönche stehen um 4:00 oder 4:30 Uhr morgens auf. Ich nahm an Gottesdiensten teil, die acht Stunden dauerten und die ganze Nacht durchgingen.*

Es ist die erste Dokumentation über Athos in Spielfilmlänge. Wie sind Sie zu der Drehgenehmigung gekommen?

Peter Bardehle: *Es gab da ein grundsätzliches Problem – man bekommt keine Genehmigung. Deswegen mussten wir uns vorsichtig an eine Dreherlaubnis heranarbeiten. Ich wollte den Film nicht ohne das Einverständnis der heiligen Gemeinschaft machen und musste deshalb einen „byzantinischen" Weg finden. Als erstes habe ich versucht, Vertrauen zu wichtigen Mönchen und Äbten herzustellen. Wenn man ihr Vertrauen gewonnen hat, hat man die Möglichkeit, in einem Kloster zu filmen. Der Abt verfügt über eine große Entscheidungsgewalt: Wenn er sich dazu entscheidet, jemandem eine Erlaubnis zum Filmen zu erteilen, übernimmt er gleichzeitig die Verantwortung für das ganze Film-Team und für das Ergebnis, also den Film. Schritt für Schritt haben wir es geschafft, einen Zugang zu dem Heiligen Berg Athos und seinen Bewohnern zu finden. Wir brauchten allerdings ein paar Jahre dafür, also bei weitem mehr als die übliche Zeit, die ein Journalist für einen Film zu Verfügung hat. Es war das aufwendigste Projekt, das ich je anging.*

Erzählen Sie uns etwas über die Mönche dort – wo kommen sie her?

Peter Bardehle: *Jeder Mönch wurde in der äußeren Welt geboren. Deshalb hat auch jeder Mönch eine Beziehung zu dieser äußeren Welt, zum Beispiel zu einer Familie, die er zurückließ. Er muss die Verbindung zu dieser Familie, zu seinen Eltern und Geschwistern, mehr oder weniger kappen. Sie sprechen zwar noch miteinander, aber seine neue Familie ist nun die im Kloster und auf dem Berg Athos. Die neue Familie besteht aus seinen Brüdern; die neue Wohnung ist die Klosterzelle und das Kloster. Dies verstehen zu lernen, ist für ein Leben im Kloster fundamental und für die Mönche sehr hart. Das ist auch der Grund, warum sie schwarz tragen. Es bedeutet, dass das weltliche Leben stirbt und ein neues Leben beginnt. wenn die Schwester oder der Vater eines Mönchs in der welt „draußen" krank wird, muss der Mönch den Abt fragen, ob er hinfahren darf, um den Kranken zu sehen. wenn der Abt findet, er solle besser fischen oder den Garten umgraben, dann muss er fischen oder graben und kann seinen kranken Vater nicht sehen.*

Es ist wohl der einzige Platz auf der Welt ohne Frauen. Gibt es einen Diskurs darüber?

Peter Bardehle: *Es gibt keine Diskussion darüber, dass Frauen von Athos ferngehalten werden. Darüber sind sich alle Mönche einig. Ich habe niemanden jemals über Sex reden hören, so wie wir in „unserer" Welt unter Freunden darüber sprechen. Man fragt sich, ob die Mönche Sex vermissen, ob sie nicht vielleicht darüber reden müssten – aber sie tun es nicht. Die zivilen Arbeiter hingegen, die die Mönche bei der Ernte oder bei Bauarbeiten unterstützen, reden viel darüber. Für sie ist es ein großes Problem, wenn sie auf Athos für vier oder sechs Wochen nur unter Männern festsitzen. Aber für die Mönche – und wir hatten nach all diesen Jahren wirklich eine enge Verbindung zu den Mönchen und sprachen mit ihnen über alles – für sie war Sex niemals ein Thema.*

Das Interview führte Kurt Langbein.

PRESSEFOTOS & COPYRIGHT-BESTIMMUNGEN

Die Pressefotos stehen Ihnen in hochauflösender Qualität, als zip - Ordner unter **http://mail.langbein-partner.com/extern/Athos_Bilder/** zum **Download** zur Verfügung.

Copyright-Bestimmungen:

Pro Printobjekt dürfen **maximal drei Fotos** verwendet werden. Diese Verwendung ist ausschließlich zur Ankündigung und/oder im Rahmen der Bewerbung der TV-Dokumentation „Athos – im Reich der Mönche“ erlaubt. Weitere Freigaben nur nach schriftlicher Genehmigung.

ATHOS – IM JENSEITS DIESER WELT *wurde produziert von VIDICOM Media GmbH in Koproduktion mit Langbein & Partner Media GmbH & Co.KG. Die Produzenten sind Peter Bardehle und Kurt Langbein. Für die Kameraführung war Yannis Fotou zuständig, für Schnitt Konrad Buschke und Kirineos Papadimatos.*

ATHOS – IM JENSEITS DIESER WELT *wurde von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, der Filmförderungsanstalt, dem Deutschen Filmförderfonds sowie dem Österreichischen Filminstitut gefördert und ist in Zusammenarbeit mit dem ZDF, ARTE und ORF entstanden.*

ATHOS – IM JENSEITS DIESER WELT *startet am 13. Mai 2016 im Verleih von Langbein&Partner Media GmbH & Co KG in den österreichischen Kinos.*